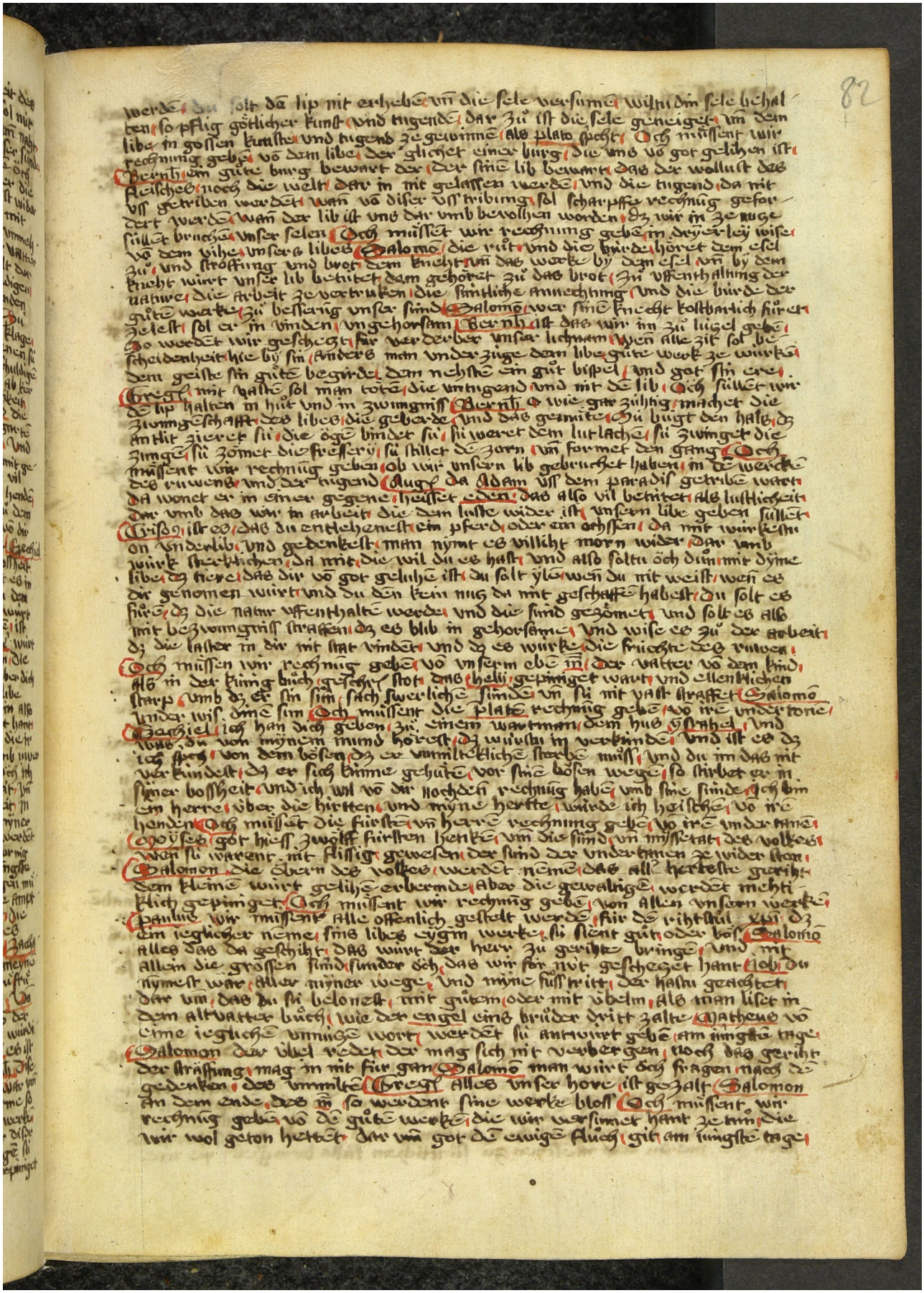
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



82

werde, [illegible] solt dz lip mit erhebe vñ die sele versume. Wilt dim sele behal-
ten so pflig götlicher kunst vnd tugende, dar zů ist die sele geneiget, vm den
libe in gossen kunsthe vnd tugend ze gewinne als plato spricht. Och müssent wir
rechnung gebe vō dem libe, der glichet einer burg, die vns vō got gelihen ist.
Berntz, ein gute burg bewart der, der sine lib bewart, das der wollust des
fleisches noch die welt dar in nit gelassen werde, vnd die tugend da mit
vß getriben werdet. Wan vō diser vß tribung sol scharpffe rechnůg gefor-
dert werde. Wan der lib ist vns dar vmb bevollhen worden, dz wir in ze ruge
sullet bruchen vnser selen. Och müssent wir rechnung gebe in drÿ erlei wise
vō dem vihe vnsers libes. Salomo, die rut vnd die bürde, hüret dem esel
zů, vnd straffung vnd brot dem knecht. vñ das worte by dem esel vñ by dem
knecht wirt vnser lib betutet, dem gehöret zů das brot, zů vffenthalting der
natüre, die arbeit ze vertruken die sintliche annechtung vnd die bürde der
gute werke zů bessung vnser sünd. Salomo, wer sine knecht balthartlich fürer
zelest, sol er in vinden vngehorsam. Berntz, ist das wir in zů lügel gebe,
so werdet wir geschecht für verderber vnser lichman. Wen alle zit sol be-
scheidenheit hie by sin. Anders man vnder zinge dem libe gute werk ze wirke
dem geiste sin gute begirde, dem nehste ein gůt bispel, vnd got sin ere.
Bernt, mit valte sol man tote die untugend vnd mit de lib. Och sullet wir
de lip halten in hüt vnd in zwingnuss. Bernt, o wie gar zühtig machet die
zwingeschaffe des libes die geberde vnd das gemüte. Sü bugt den halse, dz
antlit zieret sü, die ögen bindet sü, sü weret dem lutlache, sü zwinget die
zinge, sü zömet die frissery, sü stillet de zorn vñ formet den gang. Och
müssent wir rechnůg geben, ob wir unsern lib gebruchet haben in de werke
des ruwens vnd der tugend. Augs, da Adam vß dem paradis getribe wart,
da wonet er in einer gegene heisset eden, das also vil betutet als lustlichkeit
dar vmb das wir in arbeit die dem luste wider ist, unsern libe geben sullet.
Bernt, ist es, das du entlehenest ein pferd, oder ein ochsen, da mit wirkest
on underlib, vnd gedenkest, man nymt es villicht morn wider, dar vmb
wirk sterklichen da mit, die wil du es hast, vnd also soltu och dim mit dÿme
libe, dz tüe, das dir vō got gelihe ist, du solt ÿle wan du mit weist, wan es
dir genomen wirt vnd du din kein nůg da mit geschafft habest, du solt es
tüe, dz die natur vffenthalte werde, vnd die sünd gezömet, vnd solt es als
mit bezwungnuss straffen, dz es blib in gehorsame, vnd wise es zů der arbeit,
dz die laster in dir nit stat vinden, vnd dz es wirke die früchte des ruwen.
Och müssen wir rechnůg gebe vō unserm ebe in, der vatter vō dem kind,
als in der küng buch geschrÿben stot, das helig gepinget wart, vnd ellenklichen
starp, vmb dz er sin sim sach swerliche sünde vñ sü mit valt straffet. Salomo
Under wis. dime sim. Och müssent die platte rechnůg gebe, vō ire undertone.
Gabriel, ich han dich geben zů einem wartman dem hus Israhel, vnd
du, du von mÿnem mund hörest, dz wirst in verkünde. Vnd ist es dz
ich sprich von dem bösen, dz er vnmiltklichen strafe müss, vnd du im das nit
verkündest, dz er sich binne gehüte, vor sine bösen wege, so stirbet er in
sÿner bossheit, vnd ich wil vō dir nochdch rechnůg habe, vmb sine sünde. Ich bin
ein herre, über die hirten, vnd mÿne hertte, wirde ich heische, vō ire
henden. Och müssent die fürste vñ herre rechnůg gebe, vō ire under tanen.
Goüsch, got hiess zwölff hirten hertte, vm die sünd, vñ missetat des volkes,
wan sü warent, nit flissig gewesen der sünd der undertanen ze wider stan.
Salomon, die ölarn des volkes, werdet nime das all hertste gericht
dem kleine wirt gelihe erbarmde. Aber die gewaltige, werdet mehti-
klich gepinget. Och müssent wir rechnůg gebe, von allen unsern werke.
Paulus, wir müssent alle offenlich gestellt werde, für des richtstul xpi, dz
ein ieglicher neme, sins libes cygm werke, sü sient gůt oder bös. Salomo
alles das da geschiht, das wirt der herr zů gericht bringe, vnd mit
allein die grossen sünd, sunder och, das wir für nüt geschecket hant. Ich du
nymest war, aller mÿner wege, vnd mÿne fussritt, der halsu geachtest
dar vm, das du sü belonest, mit gůtem oder mit übelm, als man lisst in
dem altvatter buch, wie der engel eins brüder dritt zalte. Matheus vō
eime ieglichen unnüge wort, werdet sü antwirt gebe am jüngste tage.
Salomon, der übel redet, der mag sich nit verbergen, noch das gericht
der sträffung, mag in nit für gan. Salomo, man wirt och fragen nach de
gedenken, des unmüte. Bernt, Alles unser hore ist gezalt. Salomon
an dem ende, das in so werdent sine werke bloss. Och müssent wir
rechnůg gebe vō de gute werke, die wir versumet hant ze tun, die
wir wol geton hettent, dar vm, got de ewige fluch, git am jüngste tage.